

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Dank den Feldeisenbahnbeamten. Unsere Eisenbahner]

[urn:nbn:de:bsz:31-252424](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-252424)

### Anerkennung und Dank für die Feld Eisenbahnbeamten.

Der Oberbefehlshaber Ost, Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bahern, schrieb an den Chef des Feld Eisenbahnwesens folgendes:

„Beim Abschluß des Friedens mit dem russischen Gegner drängt es mich, auch der hervorragenden Leistungen der Militäreisenbahnbehörden und Eisenbahntruppen auf dem östlichen Kriegsschauplatz in letzter Zeit zu gedenken. Mit weit vorausschauendem, klarem Blick und richtigem Verständnis von den Zentralbehörden angeführt, haben die Eisenbahntruppen durch rastlose und aufopfernde Pflichterfüllung, nie ermüdende Energie und eisernen Fleiß, lange Monate hindurch Vorbildliches geleistet und es dadurch ermöglicht, in dem ausgedehnten und wegearmen Gebiet des östlichen Kriegsschauplatzes die Kräfte dort bereitzustellen, wo sie jeweils eingesetzt werden sollten.

So bildete die zielbewußte Leitung des Eisenbahnaufmarsches in Galizien, der die Grundlagen zu den großen Erfolgen im Sommer 1917 schuf, der rasch und sicher durchgeführte Transport großer Verbände zur Schlacht bei Riga, sowie die rastlose Erfüllung der hohen Anforderungen, die diese gewaltigen Bewegungen an alle Behörden stellten, ein Ruhmesblatt in der Geschichte der Eisenbahntruppen, die stets das Vertrauen voll und ganz rechtfertigten, das die Führung auf ihre Leistungen setzte.“

Auch der Chef des Feld Eisenbahnwesens schließt sich dem hohen Dank und der gezollten Anerkennung an. Er schreibt:

„Das vorstehende Schreiben ist allen Dienststellen und Eisenbahnformationen bekanntzugeben, die durch ihre treue Pflichterfüllung und ihre unermüdliche Arbeit zu den großen Erfolgen beigetragen haben. Ich spreche ihnen für ihre hervorragenden Leistungen meinen besonderen Dank und meine volle Anerkennung aus.“

Behandelt den Menschen nach seinem Verdienst,  
und wer ist vor Schlägen sicher? Schafepare.

### Unsere Eisenbahner.

Ein erhebender Erlaß des Staatsministers von Breitenbach.

Die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen bringt in Nr. 3 von 1918 folgenden der Neujaehrnummer der „Eisenbahn“ entnommenen Erlaß des preuß. Eisenbahnministers zum Abdruck, dem wir bei der hervorragenden Stellung und wohlwollenden Gesinnung des Autors für seine Eisenbahner auch hier den verdienten Platz für die Nachwelt sichern wollen. Er lautet: Gewaltiges Ringen und Kämpfen der Völker läßt noch immer die Welt erdröhnen. Auch dieser Jahreswende fehlt der Friede auf Erden. Er fehlt nicht zum wenigsten denen, die im Zeichen des geflügelten Rades stehen und meiner Sorge anvertraut sind. Wer von diesen Hunderttausenden, mögen sie innerhalb des Reiches Grenzen oder außerhalb dieser — bei den Verbündeten, in Feindesland, vor den Kampffronten — ihren Dienast, ihre Pflicht tun, richtete nicht im Angesicht des kommenden Jahres seiner Wünsche höchstes Ziel auf den Frieden? Es wäre



wider menschliches Empfinden, wenn es anders wäre. Aber Eines erhoffe ich, daß die vom geflügelten Rabe keinen Frieden erhehnen, der nicht die Zukunft des Vaterlandes sichert, keinen Frieden wollen, der uns nicht Licht, Luft und Entwicklung offenhält. Die Kämpfer an der Front kämpfen für solchen Frieden! Ihr Heldennut erfüllt uns mit Bewunderung, mit nie erlöschendem Dank. Aber sie stehen und fallen mit den Leistungen und dem Können der Eisenbahnen. Versagen diese in ihren Einrichtungen, versagt ihr Personal — ist alles Heldentum vergebens. Wie jene mit Leib und Leben, in Not und Tod, für des Vaterlandes Sein und Werden einstehen, so wird vom vaterländischen Sinn dieser gefordert, daß sie alles hergeben an sittlicher und körperlicher Kraft, an Pflichttreue, Ausdauer und Zähigkeit, daß sie stark bleiben gegenüber der täglichen Not und Beschwer, die an sie und ihre Lieben herantritt. In mehr als dreijähriger schwerer Kriegszeit sind sie es gewesen! Das ist ihnen mit Nachdruck bezeugt und gedankt worden und wird auch heute bei der Jahreswende erneut von uns anerkannt und bewertet. Ich weiß und vertraue fest, daß auch das neue Jahr die Beamten und Arbeiter der preuß.-heß. Staatsbahnen wie der Reichseisenbahnen auf dem gleichen Standpunkt äußerster Pflichterfüllung und Hingabe an das Vaterland finden wird. Den Frieden fördert, wer in solcher Gesinnung verharret!

von Breitenbach, Minister der öffentl. Arbeiten und Chef des Reichsamts für die Verwaltung der Reichseisenbahnen.

(Goldene, beherzigenswerte Worte!)

### Die Lebensdauer der Eisenbahnfahrzeuge.

Über die Lebensdauer der verschiedenen Gattungen von Eisenbahnbetriebsmitteln enthält das Archiv für Eisenbahnwesen eine von Köhler angestellte lehrreiche Untersuchung, vorgenommen bei der Ausmusterung preussisch-heßischer Staatsbahnfahrzeuge. Am 1. April 1913 waren bei der genannten Eisenbahnverwaltung an Betriebsmitteln vorhanden: 20 680 Lokomotiven, 42 083 Personenwagen, 475 029 Gepäd- und Güterwagen. Rund die Hälfte dieser Fahrzeuge war zwischen 1 und 10 Jahre alt, und zwar von den Lokomotiven 54,8 %, von den Personenwagen 54,0 %, von den Gepäd- und Güterwagen 47,7 %. Auf ein Lebensalter von 11—20 Jahren blickten zurück: von den Lokomotiven 29,6 %, von den Personenwagen 24,1 %, von den Gepäd- und Güterwagen 27,8 % des Gesamtbestandes. 21—30 Betriebsjahre hatten hinter sich: von den Lokomotiven 15,1 %, von den Personenwagen 15,3 %, von den Gepäd- und Güterwagen 14,5 % des Gesamtbestandes, dem 4. Jahrzehnt gehörten an: von den Lokomotiven 0,5 %, von den Personenwagen 5,7 %, von den Gepäd- und Güterwagen 7 % der Gesamtzahl. Lokomotiven von höherem Dienstalter wiesen die Listen nicht